

C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF
17. Oktober 2019

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute
Breitsprecher, Schatzmeister: Dieter Kosbab

01) Programm der Tagesfahrten im Jahre 2019 (Änderungen vorbehalten!)

Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei **bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!**

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin,
Ruf: 030-215 54 53 (AA), Büro Ruf: 030-257 97 533; Fax auf Anfrage.

Konto Landsmannschaft Westpreußen, Stichwort „Tagesfahrt-Ziel“,
Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01, BIC PBNKDEFF
Schatzmeister Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22.

X – Teilnahme ankreuzen	<i>Änderungen vorbehalten</i>	€-Gebühr Mitglieder	Gäste + 5 €
<input type="radio"/> TF 19-01	30.03.19 <i>Quedlinburg (Stadtführung, Stiftskirche St. Servatius)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-02	27.04.19 <i>Neumark: Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-03	18.05.19 <i>Tangermünde (Stadtführung), Hansestadt Werben (Stadtführung)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-04	15.06.19 <i>Burg (Stadtführung), Jerichow (Kloster, Führung),</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-05	13.07.19 <i>Forst (Rosengarten, Führg.), Bad Muskau (Park, Waldeisenbahn)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-06	03.08.19 <i>Wörlitzer Park (Belvedere- und Park-Führung)</i>		50
<input type="radio"/> TF 19-07	07.09.19 <i>Neuruppin (Fontanejahr, Ausstellungen usw.), Wittstock (Landesgartenschau)</i>		50
<input type="radio"/> TF 19-08	12.10.19 <i>Neustrelitz (Stadtführung), Ankershagen (Heinrich-Schliemann-Museum), Waren (Müritz)</i>		55
<input type="radio"/> TF 19-09	07.12.19 <i>Dessau (Bauhaus Museum, Technik-Museum „Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)</i>		50

Die **Anmeldung soll / muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen, um hohe Rücktrittskostenforderungen unserer Vertragspartner auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf dem o.g. Konto eingegangen sein (auf der Überweisung Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben. ►

**02) Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen**

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax-Nr. auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher;
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

17. Oktober 2019 Hk

TF 19-09 Sonnabend, 07. Dezember 2019

Dessau (Besuch und Führung im Bauhaus-Museum & im Technik-Museum
„Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)
Ltg: Dipl.-Geogr. Reinhard M.W. H a n k e , Berlin

Abfahrt **07:30 Uhr**, Löwentor des Zoologischen Gartens, Hardenbergplatz, Rückkehr
voraussichtlich gegen 20:30 Uhr am Löwentor.

Teilnahmegebühr: € 55 für Mitglieder / € 60 für Gäste im 27er Bus (Betrag bitte überweisen!).

Eigenbeitrag für Broschüre, Eintritte und Führungen: EURO 10,00 (Barzahlung im Bus,
bitte Kleingeld passend bereithalten).

Das Bauhaus feiert 100-jähriges Bestehen. Und in Dessau wurde - nach zweieinhalbjähriger Bauzeit - das rund 28 Millionen Euro teure Bauhaus-Museum für rund 48.000 Exponate mit einem Festakt eingeweiht. Unter den Gästen war auch Bundeskanzlerin Angela Merkel. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff sagte bei der Einweihung, dass er in dem neuen Museum einen „Lern- und Diskursort“ sieht, für die Utopie einer besseren Gesellschaft. Er sei stolz auf das Museum und auf Dessau, so Haseloff, der betonte, dass das Museum ohne Verzögerung und wie geplant fertig gebaut worden ist. Die Direktorin der Stiftung Bauhaus in Dessau, Claudia Perren, sagte, in dem Museum solle vor allem die Geschichte der Schule Bauhaus in Dessau erzählt werden, „dabei wird sich „kein einheitliches homogenes Bauhausbild ausmachen lassen“. Claudia Perren dankte unter anderem den mehr als 50 beteiligten Firmen, die in den vergangenen zweieinhalb Jahren am Bauhaus Museum gearbeitet haben. In das Museum haben der Bund und das Land Sachsen-Anhalt je rund 14 Millionen Euro gesteckt. Auf 1.500 Quadratmetern ist nun endlich Platz für die rund 49.000 Exponate aus der Sammlung der Stiftung Bauhaus in Dessau. Eine größere Bauhaus-Sammlung gibt es weltweit nur in Berlin. Die Geschichte des Bauhauses, so die Ausstellungskuratorin Regina Bittner, solle den Besuchern nicht chronologisch, sondern „als eine Schule, als Lehr- und Lerngemeinschaft gezeigt werden – und als eine Art Versuchsstätte. Errichtet wurde das Bauhaus Museum nach dem Entwurf des spanischen Architekten Roberto Gonzalez und dessen Büro *addenda architects* aus Barcelona. Der Entwurf hatte sich aus insgesamt 831 Vorschlägen aus der ganzen Welt durchgesetzt. Der Museumsbau ist seit Anbeginn bis heute in der Bevölkerung vor allem wegen seines Standorts im Stadtpark umstritten. Wir können uns bei unserem Besuch in Dessau selbst und durch die Führung in der Ausstellung (ab 11.00 Uhr) überzeugen.-

Unser zweites Ziel, das Technik-Museum „Hugo Junkers“, ist eine weiterer „Leckerbissen“ in unserem Dessau-Angebot (15-17 Uhr): Das Technikmuseum „Hugo Junkers“ im Dessau-Roßlauer Stadtteil Kleinkühnau beschäftigt sich insbesondere mit dem Leben und dem Werk von Hugo Junkers Träger des Museums ist der Förderverein Technikmuseum „Hugo Junkers“ e. V. Das Technikmuseum „Hugo Junkers“ wurde auf dem Gelände der ehemaligen Junkers-Flugzeugwerke 2001 mit einer Festveranstaltung eröffnet. Seither ist das Konzept des Museums weiterentwickelt und die Ausstellung erweitert worden. Glanzstück der Ausstellung ist eine restaurierte Junkers Ju 52/3m, welche 1940 im Zweiten Weltkrieg im Hartvikvann bei Narvik in Norwegen versank. Sie wurde 1986 wieder gehoben und gelangte 1995 zurück nach Dessau. Im Austausch wurde eine MiG-21PFM (takt. Nummer: NVA 891 / Bw 22+37) nach Norwegen abgegeben. Außerhalb der Halle sind weitere Exponate zu besichtigen.-

Und zum Schluss lädt uns der Dessauer Adventsmarkt zum Schlendern und Schlemmen ein.



03) Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Tel.: 030-257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Stand: 02.05.2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

04) Wanderungen und Führungen 2020

Programme in Vorbereitung!



C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

Wustrau, im April 2019

Sehr verehrte und liebe Freunde des Brandenburg-Preußen Museums,

Vom **14. April bis zum 8. Dezember 2019** werden wir die erste von Claudia Krahnert kuratierte Sonderausstellung zeigen: „**Marie Goslich – Aufbruch aus der Fontane-Zeit**“.

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblässenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.

Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen.

Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.



Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem bei den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren.



Am **Internationalen Museumstag**, Sonntag, **19. Mai um 15.00 Uhr** wird **ESTAbien!**, das Musikprojekt des diakonischen Vereins ESTAruppin e.V., seine Produktion „**Fontane goes Hip Hop**“ in der Dorfkirche Wustrau uraufführen. In Kooperation mit dem Museum haben junge Menschen aus Deutschland, Syrien, Afghanistan, Gambia, dem Irak und dem Iran auf der Basis ihrer Lieblingsmusik, dem Hip Hop, sich mit Fontanes Texten auseinandergesetzt. Wir versprechen Ihnen ein außergewöhnliches und mitreißendes Erlebnis. Eintritt: 5 EUR, Anmeldung bitte unter: wustrau@brandenburg-preussen-museum.de. Das Museum können Sie an diesem Tag bei freiem Eintritt besuchen.

An den Sonntagen, **09. und 23. Juni** jeweils **um 11.00 Uhr** sowie am Sonnabend, **22. Juni um 15.00 Uhr** führt die **Kuratorin Claudia Krahnert** durch die Marie-Goslich-Ausstellung.

Am Sonntag, **26. Mai um 11.00 Uhr** führt unser **Stiftungsvorstand Dr. Andreas Bödecker** durch unsere Hauptausstellung mit den dann neu gestalteten Bereichen Industriegeschichte und Entstehung des Sozialstaates.

Neu für die Saison 2019: Wochenend-Verbindung zwischen Berlin, Neuruppin und Wustrau mit Bahn und Bus - in nur einer Stunde Fahrzeit von Berlin-Spandau nach Wustrau.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin und die Ostprignitz-Ruppiner Personennahverkehrsgesellschaft mbH bieten im Fontanejahr an den Wochenenden eine neue Busverbindung an. Diese schließt einen Halt am **Bahnhof Wustrau-Radensleben** ein.



An Wochenenden und Feiertagen vom 18.04.-06.10.2019

(Fahrplanauszug)

Ab Bahnhof Gesundbrunnen RE 6

08:05 10:05 14:06 16:05

Ab Bahnhof-Spandau RE 6

08:22 10:22 14:22 16:22

Ab Bahnhof Hennigsdorf RE 6

08:52 10:52 14:52 16:52

An Bahnhof Wustrau-Radensleben

09:18 11:18 15:18 17:18

Ab Wustrau-Radensleben Bus 777

09:21 11:21 15:21 17:21

An Wustrau Hauptstraße

09:25 11:25 15:25 17:25

Ab Wustrau Hauptstraße

09:29 11:29 15:29 17:29

An Bahnhof Wustrau-Radensleben *

09:33 11:33 15:33 17:33

Ab Bahnhof Wustrau-Radensleben RE 6

09:36 11:36 15:36 17:36

An Bahnhof Hennigsdorf RE 6

10:04 12:04 16:04 18:04

An Bahnhof Berlin-Spandau

10:36 12:36 16:36 18:36

An Bahnhof Gesundbrunnen

10:53 12:51 16:55 18:54

Bus 777 fährt von und nach Neuruppin,
weitere Abfahrtszeiten von Wustrau
sind 12:30, 18:30.
Abfahrtszeiten von Neuruppin-Pfarrkirche:
09:05, 11:05, 12:05, 15:05, 17:05, 18:05.

* Der Bus fährt weiter nach Neuruppin,
Pfarrkirche, an
09:48 11:48 15:48 17:48

Jetzt aber heißt es erst einmal: Vom Eise befreit sind Strom und Bäche – und wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Frühjahr mit Ihnen in Wustrau.

Ihr Brandenburg-Preußen Museum



Fontanestadt Neuruppin
30. März – 30. Dezember 2019
www.fontane-200.de



Landesgartenschau
Wittstock | Dosse 2019
18. April – 6. Oktober
www.laga.wittstock.de

01) Marie Goslich. Aufbruch aus der Fontane-Zeit.

Eine fotohistorische Ausstellung,

Sonntag, 14. April, bis Donnerstag, 19. Dezember 2019

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblässenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.

Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchsstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den



Seite 99 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 758 vom 31.10.2019

Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen. Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.

Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren. Ihre Glasnegative überdauerten in einem Treppenverschlag im Havelland.

Die Sonderausstellung wird begleitet von zahlreichen Vorträgen, Konzerten und Veranstaltungen.



Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

02) Auf Messers Schneide. Der Chirurg Ferdinand Sauerbruch zwischen Medizin und Mythos

Sonderausstellung, noch bis zum 2. Februar 2020

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité, Charitéplatz 1, 10117 Berlin-Mitte

Öffnungszeiten & Preise: Di, Do, Fr 10 - 17, Mi und Sa 10 - 19 Uhr, Mo geschlossen.

Eintritt: 9,00, ermäßigt 4,00 Euro.

Sauerbruch – ein Mythos: Wie kein zweiter Arzt gilt Ferdinand Sauerbruch (1875-1951) als Inbegriff des Chirurgen. Gleichzeitig scheiden sich an ihm die Geister. Im Operationssaal gibt er alles, behandelt jeden ohne Unterschied. Als Generalarzt und Forschungsgutachter wusste er in der Zeit des Nationalsozialismus aber auch um die Praxis verbrecherischer Menschenversuche im KZ und erhob seine Stimme dagegen nicht. Wie ging das zusammen? Wer war dieser Mensch? Wie wurde er zum zwiespältigen Idol? Die



Ausstellung ‚Auf Messers Schneide‘ zielt auf ‚den ganzen Sauerbruch‘. Sie folgt seinem beruflichen Werdegang aus kleinbürgerlichen Verhältnissen. Zeichnet seine wesentlichen Lebensstationen über Breslau, Zürich und München bis Berlin nach. Würdigt seine medizinischen Leistungen wie die Entwicklung der Unterdruckkammer für Operationen am offenen Brustkorb oder die Konstruktion aktiv beweglicher Prothesenarme. Die Ausstellung begleitet seine Auftritte auf öffentlicher Bühne und zeigt ihn als politischen Akteur. Dabei wird auch seine ambivalente Haltung zum Nationalsozialismus thematisiert. Deutlich wird, wie sein Ansehen über das Kriegsende hinauswuchs, das er operierend im Bunker der Charité-Chirurgie erlebte. Bis heute prägt seine Figur maßgeblich das Bild des ärztlichen Halbgottes in Weiß.

Weitere Informationen:

<http://www.bmm-charite.de/ausstellungen/sonderausstellung.html>

**03) »Im Fluss der Zeit □ Jüdisches Leben an der Oder«
»Z biegiem rzeki □ Dzieje Żydów nad Odrą«**

Jüdisches Leben an der Oder. Eine deutsch-polnische Wanderausstellung

Ausstellungseröffnung

Sonnabend, 09. November 2019, 15:00 Uhr

Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina
Europaplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa und das Institut für angewandte Geschichte — Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V. laden Sie herzlich zur Eröffnung der deutsch-polnischen Ausstellung »Im Fluss der Zeit — Jüdisches Leben an der Oder«/»Z biegiem rzeki — Dzieje Żydów nad Odrą« am 09. November 2019 um 15 Uhr ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Über die Ausstellung

Die Landschaft an der Oder mit ihren wechselnden herrschaftlichen und nationalen Zugehörigkeiten war über Jahrhunderte ein Begegnungsraum. Hier kreuzten sich auch die deutsch-jüdische und die polnisch-jüdische Kultur. In der Neuzeit bedrohte der Nationalismus, gepaart mit dem Antisemitismus, diese kulturelle Vielfalt an Oder, Odra und Warthe. Der Nationalsozialismus zerstörte sie. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden weite Abschnitte der Oder zur deutsch-polnischen Grenze und die deutsche Bevölkerung aus den Regionen östlich des Flusses vertrieben. Polen fanden hier eine neue Heimat und für kurze Zeit schien es, dass in Niederschlesien und Pommern jüdisches Leben heimisch werden könnte. Mehrere Zehntausend polnisch-jüdische Holocaustüberlebende siedelten sich hier an, doch die meisten wanderten bis Ende der 1960er Jahre wieder aus. Die jahrhundertelange Anwesenheit von Juden an der Oder fiel dem Vergessen anheim, ihre Spuren wurden oft zerstört.

Die Ausstellung widmet sich Momenten der jüdischen Geschichte beiderseits der Oder. Sie will zum Nachdenken und zum Gespräch zwischen den ehemaligen und heutigen Bewohnern der Region anregen und ist zugleich eine Einladung zur Neuentdeckung des deutsch-polnisch-jüdischen Kulturerbes dieser Landschaft.

Programm:

Begrüßung: Prof. Dr. Julia von Blumenthal, Präsidentin der Europa-Universität Viadrina

Einführung in die Ausstellung: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach und Dr. Magdalena Gebala, Kuratorinnen

Die Ausstellung ist **bis 20. Dezember 2019** im Gräfin-Dönhoff-Gebäude zu sehen.

Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung findet in deutscher und polnischer Sprache statt.

Zur Ausstellung gibt es ein Begleitprogramm:

13. November 2019, 18 Uhr, Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

»Unsere Kinder — Zeitweilige Heimat. Jüdisches Leben in Schlesien nach 1945« — Filmvorführung mit einer Einführung von Dr. Markus Nesselrodt, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

27. November 2019, 18 Uhr, Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

»Wachsmanns Entwürfe. Von der Idee zur Konstruktion. Konrad Wachsmann (1901-1980)« — Vortrag von Dr. Eva-Maria Barkhofen, Akademie der Künste, Berlin, Moderation: Prof. Dr. Paul Zalewski, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

4. Dezember 2019, 18 Uhr, Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

»Wir Mendes. Käthe Mendel| Max Bamberger. Geschichte und Geschichten einer jüdischen Familie aus Frankfurt (Oder)« — Projektvorstellung von Katja Martin, Universität Potsdam und Einführung in die Geschichte der Juden in Frankfurt (Oder) von Dr. Markus Nesselrodt, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder), Moderation: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).



11. Dezember 2019, 18 Uhr, Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

»Auf den Spuren des jüdischen Lebens in der Oderregion heute« — Reisebericht und Bildvortrag von Adam Czerneńko, Słubice

Die Ausstellung ist ein Projekt des Deutschen Kulturforums östliches Europa. Es wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

In Frankfurt (Oder) wird die Ausstellung dank der Unterstützung durch die Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gezeigt.

Das Begleitprogramm ist ein Projekt des Instituts für angewandte Geschichte — Gesellschaft und Wissenschaft im Dialog e.V. in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Denkmalkunde sowie dem Lehrstuhl für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas der Europa-Universität Viadrina. Es wird aus Mitteln der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung finanziert.

Kontakt

Dr. Magdalena Gebala
Länderreferat Polen
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam
Tel. +49 (0)331 20098-18
Fax +49 (0)331 20098-50
gebala@kulturforum.info
www.kulturforum.info

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info
www.facebook.com/dkfoe



C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

**01) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen
alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für den Monat November**

November

- 02.-03.11. AG der Karpatendeutschen Bundeskulturtagung, Stuttgart
02.-03.11. Verband der Siebenbürger Sachsen Verbandstag, Bad Kissingen
02.-03.11. LM Ostpreußen Ostpreußische Landesvertretung, Wuppertal
09.-12.11. LM Ostpreußen Kulturhistorisches Seminar, Helmstedt
15.-17.11. Deutsch-Baltische Gesellschaft Internationale Kulturtage, Darmstadt
16.11. LV Hamburg Christkindlmarkt, Hamburg
19.-21.11. LV Thüringen Einweihung/Wiederherstellung des evangelischen Friedhofs
Kotlarnia Schlesien
22.-23.11. LV Baden-Württemberg BdV-SL Landeskulturtagung, Stuttgart
23.11. LM der Banater Schwaben Sitzung Bundesvorstand, Ulm
25.11. LV Hamburg Stunde der Begegnung, Hamburg
30.11. Verband der Siebenbürger Sachsen Festveranstaltung 70 Jahre Verband,
Heilbronn





02) ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Die Wanderausstellungen sind im **November 2019**

an folgenden Orten zu sehen:

Die Gerufenen – Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa bis 12. November 2019

Heimathaus Traunreut e.V., Johann-Hinrich-Wichern-Str. 5, 83301 Traunreut

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Sonnabend und Sonntag 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Angekommen, Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

Volkshochschule (VHS) Lippstadt, Barthstr. 2, 59557 Lippstadt

24. Oktober 2019 bis 3. Dezember 2019

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag

08:30 Uhr bis 12:30 Uhr und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag geschlossen

In Lagern – Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

Berufliche Schulen des Kreises Herzogtum Lauenburg,

Kerschensteinerstr. 2, 23879 Mölln

21. Oktober bis 22. November 2019

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7:00 Uhr bis 14:30 Uhr

Sonnabend und Sonntag geschlossen



Besuchen Sie unsere Ausstellungen!

Die Mitteilungen des ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN sind zur Information, zur redaktionellen Verwertung bzw. zur Veröffentlichung bestimmt. Weitere Auskünfte erteilt das Organisationsbüro

Organisationsbüro

Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

Unterstützen Sie die Anliegen des Bundes der Vertriebenen durch eine Spende an die gemeinnützige Stiftung der deutschen Heimatvertriebenen ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN, Spendenkonto Deutsche Bank, Kontonummer 3 17 17 17, Bankleitzahl 380 700 24, IBAN DE76 3807 0024 0317 1717 00, BIC DEUTDEDB380. Informationen zum ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN finden Sie unter www.z-g-v.de.

	WESTPREUSSEN-ONLINE Landsmannschaft Westpreußen e.V.	
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Bundesgeschäftsstelle E-Mail: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de Mühlendamm 1 48167 Münster-Wolbeck Tel.: 0 25 06 / 30 57 50 Fax: 0 25 06 / 30 57 61		

03) Programme in Vorbereitung





Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0
Fax: 02581 92 777-14

04) Alfred Arndt. Aquarelle und Zeichnungen des Elbinger Architekten und Künstlers, 17. Oktober bis 17. November 2019

Öffnungszeiten: Di bis So 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise: € 4,00 / ermäßigt € 2,50, Familienkarte: 7,00



Frauenburg, Aquarell, 1940, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen
Vorderseite: Haffküste, Aquarell, 1943, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen

Eine Ausstellung des:  **KULTURZENTRUM
OSTPREUSSEN**
im Deutschordenschloß Ellingen

Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung

Samstag, 26. Oktober 2019, 10 bis 17 Uhr
Landschaftsmalerei – Kreativworkshop mit der Künstlerin Christiana Diallo-Morick. Die Teilnahmegebühr liegt inklusive Materialkosten bei 40 € pro Person. Mit Voranmeldung.

Adresse / Anfahrt

Westpreussisches Landesmuseum
Klosterstraße 21
48231 Warendorf
Tel.: 02581 92777-0
Fax: 02581 92777-14

info@westpreussisches-landesmuseum.de
www.westpreussisches-landesmuseum.de

Öffnungszeiten:
Di – So
10 – 18 Uhr

Eintrittspreis: 4,00 €
ermäßigt: 2,50 €
Familienkarte: 7,00 €



Das Westpreussische Landesmuseum wird gefördert durch:



Die Trägerin des Museums ist die Kulturstiftung Westpreußen

Alfred Arndt

Aquarelle und Zeichnungen
des Elbinger Architekten
und Künstlers



17. Oktober – 17. November 2019

Westpreussisches Landesmuseum Warendorf

Walter Gropius, der Begründer des Bauhauses in Weimar, schrieb: „Alfred Arndt ist ein Urbauhausler, der mit Neigung und tiefem Verständnis in loyaler Weise dem Bauhaus und seinen Ideen treu geblieben ist. Zuerst als Studierender um 1921 bis 1926, dann als Lehrer von 1929 bis 1931. ... Nach 1932, als das Bauhaus von den Nationalsozialisten geschlossen worden war, hat er sich fortlaufend als Architekt, Designer und Maler hervorgetan ...“



Alfred Arndt,
Foto um 1960

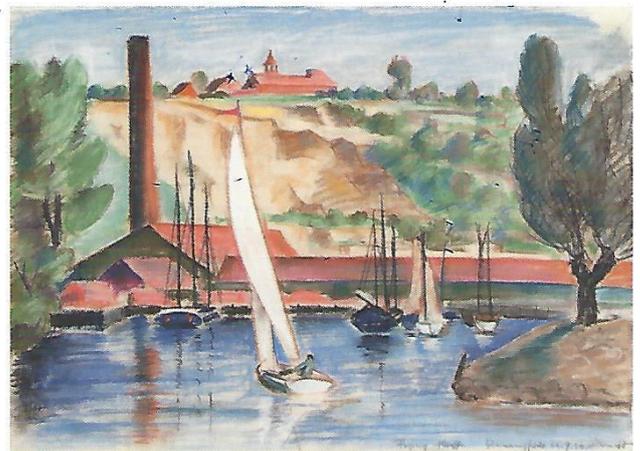
Alfred Arndt, 1898 in Elbing geboren, kam aus einfachen Verhältnissen. Er machte eine Zeichnerlehre in einer Maschinenfabrik. Dort fand er einen Förderer, der ihn mit dem Bauen vertraut machte. Bei einem Besuch in Berlin machte die Malerei großen Eindruck auf ihn. Trotz seiner inzwischen erworbenen Fähigkeiten als Baumeister mochte er jedoch viel lieber Maler werden und

besuchte deshalb eine Tagesklasse für Kunstgewerbe und Malerei in der Gewerbeschule Elbing. Er ging nach Königsberg, um sich beim Maler und Grafiker Robert Budzinski weiterzubilden und gleichzeitig die Malklasse der Kunstakademie zu besuchen. Arndt hatte sich schon in der Kriegszeit dem Wandervogel angeschlossen, dabei kam er auch nach Weimar, erfuhr zufällig vom Bauhaus, traf alte Bekannte und beschloss, dort zu studieren. Immer wieder hat es den Architekten und Künstler in seine Heimat an der Ostsee gezogen. In den 1930er Jahren verbrachte er dort einige Zeit, um die großartige Küstenlandschaft auf sich wirken zu lassen. Während dieser Aufenthalte hat er Landschaften und Städte gezeichnet und zahlreiche grafische Arbeiten geschaffen. Daneben sind es Aquarelle und Pastelle, die besonders den Reiz der roten Ziegeldächer der Orte am Frischen Haff wiedergeben. Etliche Arbeiten belegen Aufenthalte auf der Kurischen Nehrung mit den Wanderdünen und den Kurenkähnen.

Alfred Arndt verstarb 1976 in Darmstadt. Die zweiundzwanzig Werke umfassende Ausstellung erinnert an Arndts künstlerisches Schaffen in seiner Heimat.



Düne bei Nidden, Pastell, 1936, Kulturzentrum Ostpreußen, Ellingen



Reimannsfelde am Frischen Haff, Pastell, 1936, Privatbesitz



Fischerboote im Hafen, Aquarell, 1937, Privatbesitz





Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Buchtstraße 4

22087 Hamburg

vertreten durch den Bundesgeschäftsführer:

Herr Dr. Sebastian Husen

Telefon: (040) 41 40 08-0

Telefax: (040) 41 40 08 19

Email: husen(at)ostpreussen(dot)de

05) Ostpreußen – eine europäische Kulturlandschaft.

Kulturhistorisches Seminar, Helmstedt, 09. bis 12.11.2019

Siehe folgende Seiten:



Kulturhistorisches Seminar
vom 09.11. bis 12.11.2019 in Helmstedt

Thema: Ostpreußen – Eine europäische Kulturlandschaft

Leitung: Uta Lüttich, Bundesvorsitzende der ostpreußischen Frauenkreise

Organisation: Peter Wenzel, Landsmannschaft Ostpreußen

Seminarort: Politische Bildungsstätte Helmstedt, Am Bötschenberg 4, 38350 Helmstedt

Tagesordnung

<u>Sonnabend</u>	ab 14.00 Uhr	Anreise
09.11.2019	18.00 Uhr	Abendessen
	19.00 Uhr	Uta Lüttich, Stuttgart: Begrüßung und Einführung in das Seminarthema Vorstellung der Seminarteilnehmer
<u>Sonntag</u>	08.00 Uhr	Frühstück
10.11.2019	09.00 Uhr	Prof. Dr. Bernd Braun, Heidelberg: Fünfzehn politische Persönlichkeiten aus Ostpreußen Diskussion
	10.30 Uhr	Dr. Dr. Jaroslaw A. Prassolow, Schleswig: Hermann Sommer und sein archäologischer Nachlass: Geschichte, Zusammensetzung und Forschungspotential Diskussion
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Dr. Eva Pluhařova-Grigienė, Flensburg: „Wunderland“ Kurische Nehrung-der Mythos eines Landstrichs in Deutschland und Litauen in der Zwischenkriegszeit Diskussion
	16.30 Uhr	Dr. Andrea Bergler, Schorndorf: "Heraus mit dem Frauenwahlrecht". Der Kampf um die politische Gleichberechtigung von Frauen Diskussion
	18.00 Uhr	Abendessen



Kulturhistorisches Seminar
vom 09.11. bis 12.11.2019 in Helmstedt

<u>Montag</u>	08.00 Uhr	Frühstück
11.11.2019	09.00 Uhr	Dr. Walter T. Rix, Noer: Hermann Sudermann – ein ostpreußischer Dichter zwischen Heimat und Welt Diskussion
	12.00 Uhr	Mittagessen
	14.30 Uhr	Michael Paul, Lahr: „Das Haus der Bücher“. Die Königsberger Buchhandlung Gräfe & Unzer Diskussion
	16.00 Uhr	Lorenz Grimoni, Duisburg: Gleichberechtigung von Mann und Frau bei Ernst Theodor von Hippel (1795) Diskussion
	18.00 Uhr	Abendessen
	19.00 Uhr	Filmabend (Hermann Sudermann)
<u>Dienstag</u>	08.00 Uhr	Frühstück
12.11.2019	09.00 Uhr	Jörn Pekrul, Frankfurt am Main: Wanderung durch das heutige Kaliningrad unter besonderer Berücksichtigung des Königsberger Baubestandes Diskussion
	12.00 Uhr	Mittagessen anschließend Abreise



Hinweise zum Kulturhistorischen Seminar

- Veranstalter:** Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Buchtstraße 4, D-22087 Hamburg
Telefon: 040/41 40 08 25
Fax: 040/41 40 08 19
E-Mail: wenzel@ostpreussen.de
- Leitung:** Uta Lüttich
Bundesvorsitzende der ostpreußischen Frauenkreise
- Organisation:** Peter Wenzel
Referent Heimatpolitik
- Tagungsstätte:** **Politische Bildungsstätte Helmstedt**, Am Bötschenberg 4, 38350 Helmstedt, Tel. 05351/5851-0; Fax: 05351/5851-30; info@pbh-hvhs.de
- Teilnehmerbeitrag:** Der Teilnehmerbeitrag beträgt EUR 150,00.
Überweisung erst nach Erhalt der Anmeldebestätigung, die Ihnen rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung zugeht.
- Unterkunft und Verpflegung:** Zweibettzimmer **mit Dusche und WC** mit Vollverpflegung.
Für Einzelzimmer mit Dusche und WC ist ein Zuschlag von 9 EUR pro Nacht zu entrichten. Einzelzimmerzuschläge sind grundsätzlich an die Landsmannschaft Ostpreußen zu überweisen.
- Fahrtkosten:** **Können leider nicht erstattet werden.**
- Anmeldung:** Bitte mit dem beiliegenden Formular an den o.g. Veranstalter. Die Anmeldung bedarf der Bestätigung durch die Landsmannschaft Ostpreußen.
- Haftung:** Die Landsmannschaft Ostpreußen übernimmt keine Haftung während der An- und Abreise und des Aufenthaltes am Seminarort.
- Anreisehinweise:** Die Politische Bildungsstätte Helmstedt e.V. befindet sich nordöstlich von Helmstedt und liegt direkt am Rande des Lappwalds.
Der Bahnhof ist etwa 2 km von der Bildungsstätte entfernt. Es gibt keine öffentlichen Zubringer. Vor dem Bahnhof befindet sich ein Taxistand.
Anreisende mit PKW aus Richtung Hannover verlassen die Autobahn bei der Abfahrt "Helmstedt - Zentrum" oder "Raststätte Helmstedt", aus Richtung Berlin Abfahrt "Helmstedt-Ost" oder Abfahrt „Helmstedt - Zentrum". Der Weg zur Bildungsstätte ist innerhalb der Stadt ausgeschildert.
Die Anreise in Helmstedt kann am Sonnabend, 09. Nov. 2019, generell erst ab 14.00 Uhr und sollte bis 18.00 Uhr (Abendessen) erfolgen.
- Abreisehinweis:** Die Zimmer müssen am Dienstag, 12. Nov. 2019, bis spätestens 09.00 Uhr geräumt werden.
- Bitte:** Bitte planen Sie Ihre An- und Abreise so, dass Sie sowohl das Anfangs- als auch das letzte Referat mithören können.





Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

06) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

► Programm, siehe nächste Seite!



Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2019

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 08.09.2019

Licht über Sand und Haff
Carl Kräuf - Maler in Nidden

19.05.2019

Internationaler Museumstag

21.09.2019 - 01.03.2020

Jerzy Bahr - Mein Königsberg
In Zusammenarbeit mit d. Museum Krockow/Krokowa

26.10.2019

2. Landeskulturtagung

23./24.11.2019

24. Bunter Herbstmarkt

Kabinettausstellungen

Mai 2019

Eitel Klein - ein Künstler porträtiert seine Heimat

Juni - Dezember 2019

Geschichte des Rundfunks in Ostpreußen

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß

Lyck, Wasserturm

Lötzen, Festung Boyen

Johannisburg, Städt. Kulturhaus

Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung

Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus

Goldap, Haus der Heimat

Rastenburg, I. Liceum

Ganzjährig

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur
Ostpreußens im neuen Altvaterturm
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen ▪ Schloßstr. 9 ▪ 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (April - September)

10 - 12 und 13 - 16 Uhr (Oktober - März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Friedrich Wilhelm Böld, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: info@low-bayern.de

Netz-Information: www.low-bayern.de, www.facebook.com/LOWBayern

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX



**Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit
Sup. i. R. Rainer Neumann**

Martin-Luther-Straße 9
17389 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
Telefax: auf Anfrage
post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

**07) Information No. 129 der AG für pommersche Kirchengeschichte
vom 14. Oktober 2019**

1. Studientag der Arbeitsgemeinschaft am 29. November.: „Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte 1949 - 1959 - 1969“

Der VII. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte wird am Freitag, dem 29. November in Greifswald stattfinden. Als Tagungsort laden wir in den Greifswalder Lutherhof, Martin-Luther-Straße 8, von 14 bis ca. 18.00 Uhr ein. Es sollen die „Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte 1949 -1959 -1969“ hinsichtlich ihrer kirchengeschichtlichen Bedeutung für Pommern und Pomorze beleuchtet werden. Inzwischen steht das endgültige Programm fest:

VII. Studientag der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Schlüsseljahre der pommerschen Kirchengeschichte: 1949 – 1959 – 1969

29. November 2019 – Lutherhof Greifswald, Martin-Luther-Straße 8

VERANSTALTUNGSPROGRAMM:

14 Uhr – Begrüßung durch Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Dr. Irmfried Garbe

14.10-14.40 Uhr Prof. Martin Onnasch: 1949 – die Kirche Pommerns im Gründungsjahr der DDR

14.40-14.50 Uhr Aussprache

14.50-15.20 Uhr Prof. Dr. Pawel Gut: 1949 in kirchengeschichtlicher Perspektive des polnischen Westpommern

15.20-15.30 Uhr Aussprache



Seite 116 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 758 vom 31.10.2019

15.30-15.50 Uhr Kaffeepause

15.50-16.20 Uhr Prof. Dr. Mario Niemann: 1959 – Beginn der letzten Phase der Kollektivierung auf dem Land

16.20-16.30 Uhr Aussprache

16.30-17.00 Uhr Prof. Dr. Malgorzata Grzywacz: Unterwegs in Pomorze Zachodnie (Hinterpommern) der 50-er und 60-er Jahre. Eine Erkundung

17.00-17.10 Uhr Aussprache

17.10-17.40 Uhr Konsistorialpräsident i.R. Hans-Martin Harder: 1969 – das Jahr der Gründung des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR

17.40-17.50 Uhr Aussprache

17.50 Abschluß

18.00-18.45 Uhr Abendessen

Anmeldungen bitte bis zum 21. November an die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft: Karl-Marx-Platz 15, 17489 Greifswald; Email: bartels@pek.de

2. Ausstellung 110 Jahre Bugenhagenkirche / St. Adalbert in Stettin

Unter dem Titel „Lobet Gott in seinem Heiligtum – 110 Jahre Bugenhagenkirche / St. Adalbert“ ist eine Ausstellung in Stettin zu sehen. Vor 110 Jahren wurde die ehemalige Stettiner Bugenhagenkirche, heute die St. Adalbertkirche, durch den damaligen Generalsuperintendenten D. Büchsel eingeweiht. Die Ausstellung ist in der Pommerschen Bibliothek Książnica Pomorska in Stettin, ul. Podgorna 15/16, zu besichtigen. Anhand von Dokumenten, Fotos und Zeugnissen aus der damaligen Zeit zeigt sie die Baugeschichte der ehemaligen Bugenhagenkirche von Anbeginn an bis zu ihrer Einweihung am 12. Januar 1909. Die Ausstellung ist bis zum 14. November zu betrachten.

3. Vorträge in Barth, Stralsund, Berlin, Bonn, Anklam und Greifswald

Fußabdrücke der Reformation in Mecklenburg-Vorpommern. Beispiele in Barth und anderswo. Vortrag von Dr. Joachim Stüben

25. Oktober von 18.00 - 19.30 Uhr im Vineta-Museum Barth, Lange Straße 16, 18356 Barth

Der Dreißigjährige Krieg und Pommern. Vortrag von Dr. Joachim Krüger

29. Oktober von 19.00 - 20.00 Uhr in der Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen, Tribseer Damm 76, 18437 Stralsund

Pommersche Schlösser und Herrensitze des Spätmittelalters und der Renaissance.

Vortrag von Dr. Sabine Bock

30. Oktober von 19.00 - 20.30 Uhr in der Humboldt-Universität zu Berlin, Theologische Fakultät, Burgstraße 26, 10178 Berlin



Die pommerschen Herzöge des Greifengeschlechts. Vortrag von Dr. Theodor Wengler
6. November von 18.00 - 19.00 Uhr im Erich-Hoffmann-Haus, Bonn, Baumschulallee 25
53115 Bonn

Anklam 1945 bis 1989. Vortrag von Dr. Wilfried Hornburg
7. November von 19.00 - 20.00 Uhr im Museum im Steintor, Schulstraße 1, 17389 Anklam

Bauhaus aus Backstein?! – Die „andere Moderne“ in Nordostdeutschland 1918-1939.
Vortrag von Prof. Rafał Makala. Eintritt: 3,50 Euro
12. November von 18.00 - 19.30 Uhr im Pommerschen Landesmuseum, Rakower Straße
9, 17489 Greifswald.

Schlösser und Herrenhäuser in Vorpommern als Kunstlagerstätten im Zweiten Weltkrieg. Vortrag von Rainer Neumann. Eintritt: 3,50 Euro
26. November von 18.00 - 19.30 Uhr im Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße
9, 17489 Greifswald

Alle Vortragsdaten mit Dank von der Internetseite der Gesellschaft für pommersche
Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V.: <https://pommergeschichte.de/events/list/>
*Ihnen wünsche ich Ihnen viel Freude an Erkenntnissen der Vorträge und der Stettiner
Ausstellung und vielleicht sehen wir uns ja zum Studententag.*

*So verbleibe ich mit herzlichem Gruß
Ihr Rainer Neumann*

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.

Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald

Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG

Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald

Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender

Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Dreizehnhausener Str. 1, 17498 Wackerow. – Tel.: 03834-
892940

Mail: vorsitz@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Internet

www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für
pommersche Kirchengeschichte e.V. Sollten Sie keine weitere Benachrichtigung von uns
über Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Gebiet der pommerschen Kirchen-
und Landesgeschichte wünschen, bitten wir um eine kurze Nachricht, damit wir Ihre
Adresse aus unserem E-Post-Verteiler löschen können.



Sup. i.R. Rainer Neumann
Martin-Luther-Straße 9
17489 Greifswald
Tel.: 03834 85 43 40
Mobil: 0151 149 66 371
informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de



Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz
Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0
Fax +49(0) 35 81 / 8791-200
E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt@schlesisches-museum.de)

08) Veranstaltungen des SMG im November und Dezember 2019

Sonnabend, 02. November, 9-14 Uhr

Der Görlitzer Numismatische Club lädt zur Sammlerbörse ein
Die Sammlerbörse findet im Schlesischen Museum statt, wo derzeit die numismatische Ausstellung „Kopf und Zahl. Geschichte des Geldes in Schlesien“ gezeigt wird. Hier wird um 11 Uhr eine Führung angeboten. Auf der Börse werden Münzen, Medaillen, Geldscheine, außerdem Orden und Abzeichen, Ansichtskarten und auch Handpuppen verkauft. Beratungen sind möglich.

- Anmeldung für Anbieter: NumiClubGoerlitz@aol.com oder uae-schubert@gmx.de
- Eintritt frei

Mittwoch, 6. November, 15 Uhr

Breslau modern

In der Reihe „Kaffee & Kultur – natürlich schlesisch“ lädt Kuratorin Dr. Johanna Brade zu einer Einführung in die Sonderausstellung „Avantgarde in Breslau 1919-1933“ ein.

- Reservierung: +49 3581 8791-0, kontakt@schlesisches-museum.de
- Eintritt: 10 Euro (inkl. Kaffee und Kuchen)

Sonntag, 10. November, 15 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung „Avantgarde in Breslau 1919-1933“ mit Kuratorin Dr. Johanna Brade.

Teilnahme: 5 €, ermäßigt 4,50 €



Montag, 11. November 18 Uhr

Filmpalast Görlitz, Jakobstraße 16

Filmvorführung

Wir sind Juden aus Breslau. Überlebende Jugendliche und ihre Schicksale nach 1933

Kinodokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszi

14 Zeitzeugen stehen im Mittelpunkt des Films. Sie waren in Breslau beheimatet, wo einst die drittgrößte jüdische Gemeinde Deutschlands bestand. Als Hitler an die Macht kam, mussten sie als Juden fliehen oder ins Exil gehen, einige überlebten das Konzentrationslager Auschwitz. In den USA, England, Frankreich und auch in Deutschland bauten sie sich ein neues Leben auf. Einige haben bei der Gründung und dem Aufbau Israels wesentlich mitgewirkt. Der Regisseur Dirk Szuszi ist zur Aufführung des Films (108 Min.) anwesend.

- In Zusammenarbeit mit Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen, dem Schlesischen Museum zu Görlitz und dem Förderkreis Görlitzer Synagoge e.V.; gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

- Zusätzliche Schulvorführung mit Regisseur am 12.11. im Filmpalast

Donnerstag, 28. November, 18 Uhr

Eingang Fischmarkt 5

Buchvorstellung: Das Oppenheim-Haus. Ein Bürgerhaus erzählt Breslauer Geschichte

Die Autorin Lisa Höhenleitner und Volker Umlauf von der Stiftung OP ENHEIM schildern die Biografie eines Bürgerhauses am Breslauer Salzmarkt, das sinnbildhaft für die polnische, jüdische und deutsche Geschichte steht und heute das deutsch-polnische Kulturzentrum OP ENHEIM beherbergt.

- Eine Veranstaltung des Kulturreferats und des Senfkorn Verlags.

- Eintritt: 3 Euro

Mittwoch, 4. Dezember, 15 Uhr

Kaffee & Kultur – natürlich schlesisch

Eröffnung der Präsentation „Religiöse Volkskunst aus Schlesien“ - Hinterglasbilder und Gnadenbilder

Dank einer Schenkung von Fritz Helle ist die Sammlung des Schlesischen Museums an religiöser Volkskunst deutlich gewachsen. Dr. Martin Kügler eröffnet eine Präsentation von Hinterglasbildern aus Kaiserswalde (Grafschaft Glatz) und spätbarocker Holzplastiken. Sie sind Kopien der Gnadenbilder von Wallfahrtsorten in Schlesien, Böhmen und Mähren. Ebenso wie Hinterglasbilder wurden sie von den Wallfahrern als Andenken mit nach Hause genommen.

- Reservierung: +49 3581 8791-0, kontakt@schlesisches-museum.de

- Eintritt: 10 Euro (inkl. Kaffee und Kuchen)

6. Dezember bis 22. Dezember, täglich 12 – 19 Uhr

Handwerkermarkt im Schlesischen Museum

Handwerker und Künstler aus Deutschland, Polen und Tschechien bieten im Schönhof ihre Arbeiten an: Schnitzereien, Bleiglas, verzierte Pfefferkuchen, Klöppelarbeiten, Korbwaren, Schmuck, Textilien, Keramik, Strickwaren und vieles mehr.

- Eintritt zum Handwerkermarkt frei

Sonnabend, 14. Dezember, 8-19 Uhr

Exkursion: Kaufmannstraditionen in Schweidnitz erleben

Kaufen und verkaufen, wiegen und messen, transportieren und aufbewahren: Im Museum



Seite 120 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 758 vom 31.10.2019

es Alten Kaufmannsstandes am Markt von Schweidnitz (Muzeum Dawnego Kupiectwa w Świdnicy) wird die Geschichte des Handels erlebbar gemacht. Passend dazu herrscht draußen vorweihnachtliches Markttreiben. Das Marktensemble gehört zu den schönsten in Schlesien. Die Friedenskirche und der Dom sind Perlen der barocken Kunst von europäischem Rang.

- Ein Angebot des Kulturreferats und von Görlitz-Tourist.
- Information/Anmeldung: +49 3581 764747, m.buchwald@goerlitz-tourist.de

Donnerstag und Freitag, 26. und 27. Dezember, jeweils 15:00-16:30 Uhr
Weihnachten in Schlesien – Rundgang für Groß und Klein zum Fest der Feste

Alle Jahre wieder in der Adventszeit wird auch im Museum die schlesische Gemütlichkeit gepflegt. Bei einem Ausstellungsrundgang, kombiniert mit einem kurzweiligen Vortrag, sind Traditionen, Bräuche und regionale Eigenarten zu entdecken.

- Teilnahme: 8 Euro, ermäßigt 6 €, Besucher bis 16 Jahre 2 €



**KULTURHISTORISCHES
MUSEUM
MAGDEBURG**

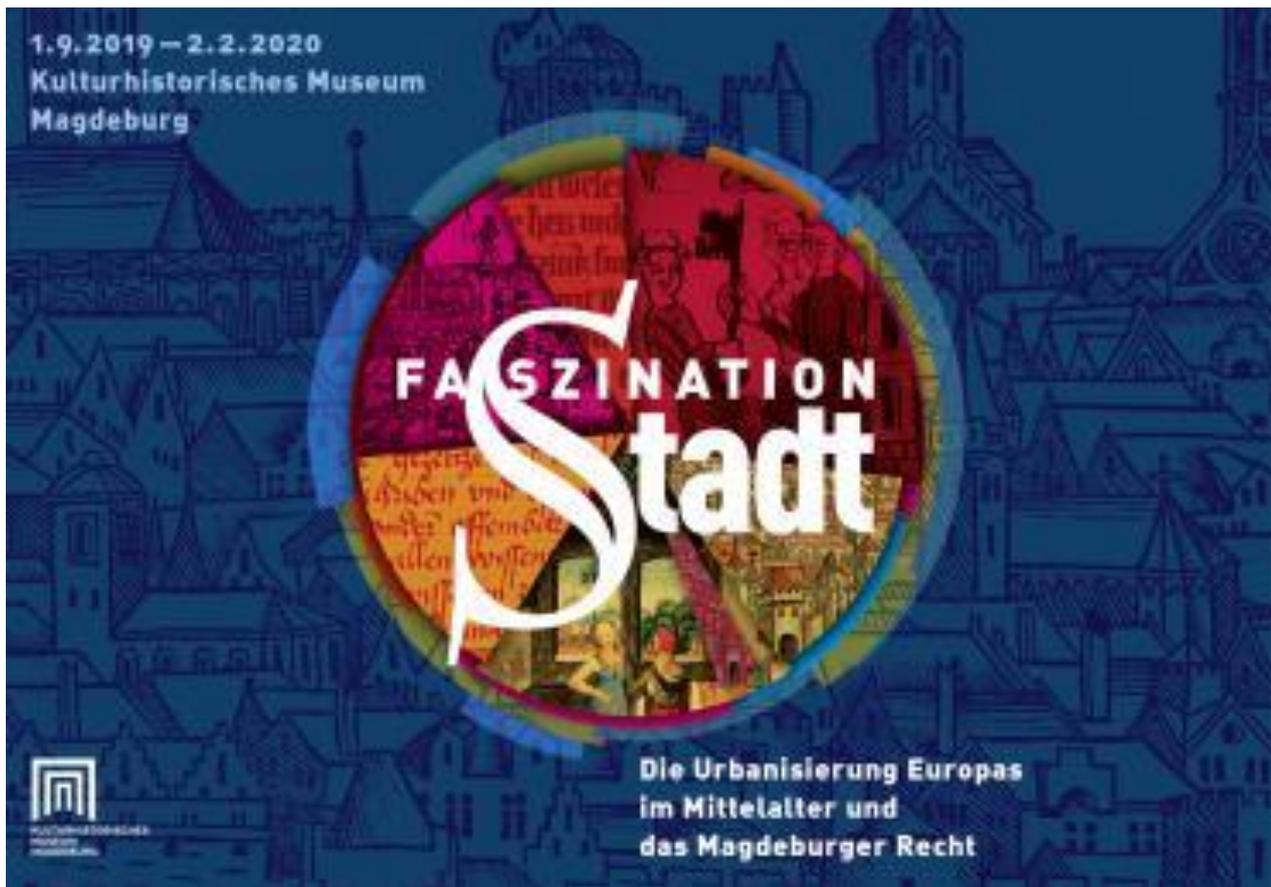
Kulturhistorisches Museum
Magdeburg
Otto-von-Guericke-Str. 68 –73
D-39104 Magdeburg
Tel +49 (0)391. 540 3588
Fax +49 (0)391. 540 3510
fuehrung@faszination-stadt2019.de
www.khm-magdeburg.de

09) Faszination Stadt. Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Große Sonderausstellung

01. September 2019 bis 02. Februar 2020





Was sind Städte jenseits einer Ansammlung von Gebäuden und Menschen? Sie verkörpern das Versprechen von Frieden, Wohlstand und Aufstieg. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Mit dem Magdeburger Recht verbreitete sich ein Gerüst in Mittel- und Osteuropa, das den Status der Städte festigte, das Leben in ihnen regelte und bis weit über das Mittelalter hinaus wirkte.

Mehr Informationen unter:

www.faszination-stadt2019.de

Die Ausstellung

Der Faszination, die städtisches Leben ausüben vermag, widmet das Kulturhistorische Museum Magdeburg im Jahr 2019/20 eine kulturhistorische Großausstellung, die sich in die Folge herausragender Mittelalterausstellungen des Museums in den vergangenen Jahren einreihet. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Lernen Sie die mittelalterliche Stadt als Ort großer Innovationen kennen. Vielfältige Exponate aus ganz Europa, darunter kostbare Gemälde und Skulpturen, wertvolle Handschriften und bedeutende Dokumente werden in der Schau Erfindergeist und Kreativität der mittelalterlichen Stadt erlebbar machen. Erfahren Sie, wie die Verfassung, die Organisation und die Kunst und Kultur der mittelalterlichen Städte zum Wegbereiter wurden für vieles, was bis heute unser Leben prägt.

Auf 1200 Quadratmetern macht die Sonderausstellung die Faszination Stadt erfahrbar. Über 250 Exponate verdeutlichen die Innovationen, die erst durch das Siedlungsmodell



„Stadt“ möglich wurden. Im Mittelpunkt der Schau stehen Städte, die mit dem Magdeburger Recht verbunden sind – ein Stadtrecht, welches das Rechtsleben in über 1000 Orten Mittel- und Osteuropas beeinflusste. Somit gehört es zu den wirkmächtigsten Stadtrechten des Mittelalters. Einhergehend mit der Urbanisierung und dem Stadtrecht entwickelte sich eine neue Gesellschaftsschicht: das Bürgertum.

[Broschüre \(PDF\)](#)

Immer aktuelle Bilder und Informationen zu "Faszination Stadt" finden Sie auch auf [facebook](#).

Der Sachsenspiegel

Zum ersten Mal seit langer Zeit werden alle vier prominenten Bilderhandschriften des Sachsenspiegels, einem der bedeutendsten Rechtsbücher des Mittelalters, zusammen präsentiert. Ausgewählte Exponate aus ganz Europa sowie die eigens auf die Ausstellung abgestimmte Gestaltung und interaktive Elemente machen die Facetten des mittelalterlichen Stadtlebens erlebbar. Hochkarätige Objekte dieser Art benötigen einen besonders umsichtigen Umgang. Aus konservatorischen Gründen können diese einzigartigen Beispiele der mittelalterlichen Buchkunst daher nicht die gesamte Ausstellungsdauer gezeigt werden.

So ist der Sachsenspiegel aus Oldenburg nur bis zum 14.10.2019 und der Sachsenspiegel aus Heidelberg bis zum 6.11.2019 im Original in Magdeburg zu sehen. Die Exemplare aus Wolfenbüttel und Dresden werden bis zu 17.11.2019 präsentiert. Es lohnt sich also, sich frühzeitig auf den Weg nach Magdeburg zu machen.

Mehr Informationen zum Magdeburger Recht und zum Sachsenspiegel bietet die Seite www.magdeburg-law.com unseres Partners Zentrum für Mittelalerausstellungen.

Öffnungszeiten:

täglich 10 bis 18 Uhr

(außer Heiligabend, 1. Weihnachtsfeiertag und Silvester)

Eintrittspreise:

Eintritt: 15 Euro

Eintritt ermäßigt: 12 Euro

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre eintritt fre

Publikationen

Katalog

[Faszination Stadt](#)

[Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht](#)

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
808 S., etwa 580 Abb., 28×24 cm, Festeinband
erscheint am 1. September 2019

[Sandstein Verlag](#)

Museumspreis: 48 €

Buchhandelspreis: 68 €



Kurzführer

Faszination Stadt

Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link
120 S., 80 farbige Abb., Broschur, 23x10,5 cm
erscheint am 1. September 2019

[Sandstein Verlag](#)

ISBN 978-3-95498-454-1

Preis: 8 €

Wissenschaftlicher Begleitband

Kulturelle Vernetzung in Europa

Das Magdeburger Recht und seine Städte.

Wissenschaftlicher Begleitband zur Ausstellung »Faszination Stadt«

Herausgeber: Gabriele Köster; Christina Link; Heiner Lück
520 Seiten, 155 meist farbige Abb. 25 x 18 cm, Festeinband

[Sandstein Verlag](#)

ISBN 978-3-95498-452-7

Museumspreis: 28 €

Buchhandelspreis: 48 €

Die Publikationen zur Ausstellung sind im **Museumsshop** des Kulturhistorischen Museums Magdeburg erhältlich. Gegen einen geringen Aufpreis ist ein Versand möglich. Profitieren Sie von den Sonderkonditionen zur Ausstellung.

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig



10) Vertriebene in der DDR - Zum Umgang mit einem Tabu
Wissenschaftliche Tagung



14. November 2019

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Das Thema »Flucht und Vertreibung« der Deutschen aus den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reiches und den anderen Siedlungsgebieten wurde in der DDR aus politischen Gründen totgeschwiegen. Bestenfalls wurden die Vertriebenen als »Umsiedler« postuliert. Es entstand so der Eindruck, dass die Menschen ihre alte Heimat freiwillig verlassen hatten. Gleichwohl beschäftigte das Thema Staat und Gesellschaft.

VERTRIEBENE IN DER DDR – ZUM UMGANG MIT EINEM TABU

Die Tagung behandelt die Frage, wie der Vertriebenen Diskurs (»Umsiedler«) in der DDR geführt wurde. Die Rolle der staatlichen Institutionen, von der SED bis hin zur Staatssicherheit, soll dabei ebenso beleuchtet werden wie die Rolle gesellschaftlicher Organe, etwa der Kirchen.

Auch Unterschiede zwischen den früheren Ländern – Mecklenburg war Hauptaufnahmegebiet – sollen herausgearbeitet werden. Die kulturellen Aspekte einer privat organisierten Erinnerungsarbeit von Heimatvertriebenen werden ebenfalls beleuchtet. Die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung eröffneten den Vertriebenen neue Perspektiven, die ebenfalls Gegenstand der Diskussion sein werden.

Die Konferenz wird die neuesten Forschungserkenntnisse präsentieren und zur Diskussion einladen. Ziel der Tagung ist es, 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer und dem Anfang vom Ende der deutschen Teilung in Partnerschaft mit dem Bund der Vertriebenen einen eher wenig beachteten Aspekt der Vertreibungsgeschichte öffentlich zu diskutieren.



Begrüßung:

10:00 Uhr Einlass und Registrierung

10:30 Uhr Begrüßung

Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär a. D.,
stellvertretender Vorsitzender der
Deutschen Gesellschaft e. V.

10:35 Uhr Begrüßung und Ansprache

Dr. Bernd Fabritius
Beauftragter der Bundesregierung für
Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten

Themenblock I: Flucht und Vertreibung – die SBZ/DDR als Aufnahmegebiet

11:00 Uhr Impulsvortrag

Dr. Gundula Bavendamm
Direktorin der Bundesstiftung Flucht,
Vertreibung, Versöhnung

11:20 Uhr Podiumsdiskussion mit:

Dr. Gundula Bavendamm

Renate Holznagel
Vizepräsidentin des Bundes der Vertriebenen

Gunter Dehnert
Wissenschaftlicher Kurator am Pommerschen
Landesmuseum Greifswald

Moderation: Prof. Dr. Joachim Tauber
Direktor des Nordost-Instituts (IKGN e. V.)

12:30 Uhr Mittagspause

Themenblock II: Der »Umsiedler«-Diskurs in der DDR in Staat, Kultur und Gesellschaft

13:20 Uhr Impulsvortrag

Dr. Heike Amos
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut
für Zeitgeschichte München-Berlin

13:40 Uhr Podiumsdiskussion mit:

Dr. Heike Amos

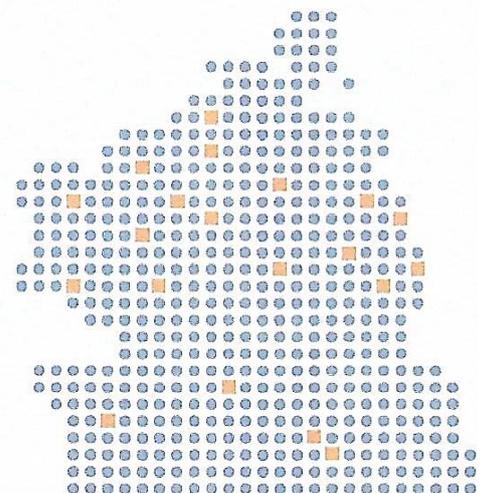
Dr. Markus Bauer
Direktor des Schlesischen Museums zu Görlitz

Volker Koepp
Dokumentarfilm-Regisseur,
Träger vielfacher Auszeichnungen

Dr. Alina Laura Just
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der
HafenCity Universität Hamburg (HCU)
im Bereich »Kulturerbe und
Museumswissenschaften«

Moderation: Steffen Neumann
Chefredakteur LandesEcho

15:00 Uhr Kaffeepause



Themenblock III: Die Rolle der Vertriebenen am Beispiel der deutsch-polnischen Verständigung

15:30 Uhr **Impulsvortrag**

Bernard Gaida
Vorsitzender des VDG – Verband der deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaften in Polen, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN (AGDM)

15:50 Uhr **Podiumsdiskussion mit:**

Bernard Gaida

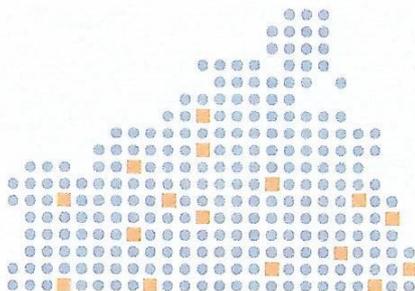
Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär a. D., stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.

Dr. Jens Baumann
Beauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler im Freistaat Sachsen

Julita Izabela Zaprucka
ehemalige Direktorin des Gerhart-Hauptmann-Museums in Hirschberg (Jelenia Góra)/Polen, Mitglied des Kuratoriums der Stiftung der Vertriebenen im Freistaat Sachsen

Moderation: **Steffen Neumann**
Chefredakteur LandesEcho

17:00 Uhr **Schlusswort und Ende der Tagung**



VERANSTALTER:

Deutsche Gesellschaft e. V.
Mosse Palais
Voßstraße 22 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 88 41 22 51
Fax: +49 (0)30 88 41 22 23
E-Mail: jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

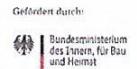


Bund der Vertriebenen
www.bund-der-vertriebenen.de



FÖRDERER:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
www.bmi.bund.de



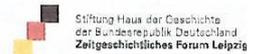
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Nordost-Institut (IKGN e. V.)
www.ikgn.de



PARTNER:

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
www.hdg.de/zeitgeschichtliches-forum/



VERANSTALTUNGSORT:

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Grimmaische Str. 6 | 04109 Leipzig

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN:

Deutsche Gesellschaft e. V.
Jan Roessel, M.A. | Referent EU & Europa
Tel.: +49 (0)30 88 41 22 51
Fax: +49 (0)30 88 41 22 23
E-Mail: jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird bis zum 10.11.2019 gebeten. Die Veranstaltung wird als Bildungsurlaub anerkannt. Die Veranstaltung wird fotografisch dokumentiert.



11) "Die deutschen Minderheiten im östlichen Europa – Brückenbauer und Kulturträger"

Sonnabend, 09. November 2019,
von 14:00 bis 17:00 Uhr

im Goethe-Institut Dresden, Königsbrücker Straße 84,
01099 Dresden

Einladung

Der Landesverband Sachsen des Vereins für
Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e.V. (VDA)
lädt herzlich ein zum

VDA-Forum 2019
**"Die deutschen Minderheiten im östlichen Europa
– Brückenbauer und Kulturträger"**

Programm:

Begrüßung durch den Vorsitzenden des VDA-
Landesverbandes Sachsen, Peter **Bien**

Grußworte von Gästen

Prof. Dr. Bernd **Fabritius**, Beauftragter der
Bundesregierung für Aussiedlerfragen
und nationale Minderheiten:

**Die Politik der Bundesregierung zur Förderung der deutschen Minderheiten in
Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Nachfolgestaaten der ehemaligen
Sowjetunion**

Vortrag und Diskussion

*Das VDA-Forum 2019 ist die 20. Veranstaltung der Reihe "VDA-Forum", die der VDA-
Landesverband Sachsen seit dem Jahr 2000 durchführt. Die Reihe findet damit ihren
Abschluss.*

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand des VDA-Landesverbandes Sachsen

Förderung des VDA-Forums 2019:

Das VDA-Forum 2019 wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium des Innern.

Information gemäß der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums der
Finanzen zur Änderung der Verwaltungsvorschriften des Sächsischen Staatsministe-



Seite 128 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 758 vom 31.10.2019

riums der Finanzen zur Sächsischen Haushaltsordnung vom 2. Februar 2017 (Aktenzeichen: 24-H1007/66/3-2017/3121):

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Die Veranstaltung wird fotografisch begleitet. Teilnehmer erklären sich durch ihre Anwesenheit zur Veröffentlichung aller von ihnen gemachten Fotos und Filmaufnahmen bereit.

**Wir verbinden Menschen.
www.vda-sachsen.de**

**D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen
und im Rundfunk**

- Keine Eintragungen -

